

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_1188

LOG Titel: Amigas oder Abigas

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

thumsforscher. 1) **Bernardin**, aus Gallipoli im Neapolitanischen, ein Franciscaner, im J. 1596 Priester zu Jerusalem. Während seines 5jähigen Aufenthalts daselbst zeichnete und beschrieb er mit Genauigkeit die heiligen Stätten, und gab nachmals heraus: *trattato delle piante e immaginini di sacri edificj di terra santa, design. in Gierusalemme. Rom. 1609. fol. Flor. 1620.* Der Stich ist von dem berühmten Callot. — 2) **Antonini**, aus Messina, Canon. an der Kathedrale von Palermo, gestorben daselbst 1641. Historiograph Philippus IV. von Spanien, war ein genauer Kenner der Geschichte und Altherthümer Siciliens. Von vielen seiner Werke darüber sind indefs nur wenige gedruckt, die man bei Mazzuchelli und Adelung zu Jöcher verzeichnet findet. — 3) **Philippe**, geb. zu Melazzo in Sicilien, ist vorzüglich bekannt durch seine *rifless. istor. sopra quello scrive ed attesta della città di Milazzo, per sentenza delle antichissimi cronisti Epimenide e Ferecide. Catania 1700. 4.* — 4) **Beit Maria**, geb. 1693 zu Catania, ging ins Kloster Monte Cassino, und machte sich durch seine Gelehrsamkeit und besonders durch seine Kenntnisse der Altherthümer Siciliens berühmt. Wir benicken von ihm die *Sicilia sacra*, wobon ihm der lezte Theil angehört, den er auch besonders drucken ließ unter dem Titel: *Siciliae sacrae libri IV. integra pars II. Cat. 1733. fol.* Seine *Catania illustrata* erschien daselbst 1741-46. 4. V. fol. Noch bemerken wir 5) **Bartolomeo A.**, geb. zu Anzo 1562, gest. 1649, war Jesuit, und lehrte zu Neapel Philosophie und Theologie. Sein noch jetzt bemerkenswerthes Hauptwerk ist: *in universam Aristotelis Philosophiam notae et disputationes, quibus illustr. scholarium Averrois, St. Thomae Scoti et Nominalium sententiae expenduntur earumque tuendarum probabiles modi affruntur. Neap. 1627-48. 7 Vol. fol.* der 8te Bd., der die Metaphysik enthalten sollte, ist nicht erschienen. — Ueber einige andere gleichnamige weniger bedeutende Schriftsteller s. Mazzuchelli und Adelung zu Jöcher. (H.)

AMICONI, auch Amigoni, (Giacomo), Maler, geb. zu Venetia 1675, bildete sich in seiner Vaterstadt, wo man auch in den Kirchen mehrere vorzügliche Gemälde von ihm findet. Auf seinen Reisen hielt er sich einige Zeit in München auf, und begab sich 1729 nach London, wo er mehrere Paläste mit seinen Gemälden zierete, und auch mehrere Bildnisse der königlichen Familie malte. Nach einem 10jährigen Aufenthalt wollte er mit seinem Erwerb von 5000 Pf. Sterl. sich wieder in sein Vaterland begeben, erhielt aber den Ruf als Hofmaler nach Madrid, und kam daselbst 1747 an. Man hat hier von ihm ein Deckenstück in einem Saal des Palastes zu Aranjuez, eine heilige Familie im Oratorium del Salvador zu Madrid, die vier Jahreszeiten, eine Darstellung aus dem Tasso, und einen Kopf des Heilandes. Er starb zu Madrid im J. 1752 *). Sein Stil weicht völlig von dem seiner Vorfahren aus derselben Schule ab. Was dort durch Lebendigkeit, Kraft und Bestimmtheit sich ausdrückt, geht hier in das Verschmolzne, und sogar Unbe-

stimmtheit der Umriffe über; zwar kann man seinem Pinsel die Leichtigkeit, und seinem Colorit den Reiz nicht absprechen, aber sein Ton ist mitunter gelb, und der Charakter verzackelt und unbestimmt. — Er hat übrigens auch mehrere Blätter mit einer leichten und meisterhaften Nadel radirt. Mehrere Stecher haben nach ihm gearbeitet, als: Wagner, Bartolozzi, Vertue, Beauvais, Baron, Polypato u. a. S. Bibl. der schön. Wissensch. Th. 24. S. 259. Fiorillo Gesch. der M. Th. 2. S. 184 und Th. 4. S. 388 und Th. 5. S. 577. Handb. für Künstl. Th. 4. S. 105. (Weise.)

Amicus, s. Amico.

AMID, Amida, Hauptstadt der armenischen Provinz Sophene, eine Festung, nach Ammian vom Kaiser Constantius gestiftet (XVIII, 9). Da diese Stadt an den Ufern des Tigris lag, und gegen Südost von den Gebilden Mesopotamiens begrenzt wurde, so kommt diese wie andere Bestimmungen mit dem heutigen Diarbekr überein, welche Stadt noch auf türkisch-tatarisch *Amid* oder wegen der Mauern aus schwarzen Steinen *Schwarz-Amida*, Kara Amid genannt wird *). Einige alte Schriftsteller rechneten sie zu Mesopotamien. Amida scheint das Almœa des Ptolemäus zu seyn. (Mannert Th. 5. S. 248). (Rommel.)

Amid, Sandschak in der Statthalterchaft Diarbekr, wozu die Gerichtsbarkeiten Dschunkesch, Sabir, Taleb, Mardin, Maghaskird, Mastir, Hani und Hein gehörten. Die Hauptstadt Amid oder Diarbekr ist der Sitz des Pascha's. Ihre Mauern aus schwarzen Steinen aufgeführt, haben 4 Thore; in ihrem Umkreis erhebt sich das Schloss auf einem Hügel am Ende der Stadt hart am Ufer des Schat (d. i. des vereinigten Euphrates). Hier sind große Melonenpflanzungen und zur Zeit der Reife der ihrer Süßigkeit wegen weit berühmten Melonen, bringen die Einwohner ihre Zeit in den Gärten unter Hütten mit Erlustigungen zu. Diese Stadt ward in den Kriegen zwischen den Byzantinern und den Chalifen zu wiederholten Malen von beiden Seiten genommen und verloren. Im J. Chr. 340 wurde diese Stadt mit Mauern befestigt, im J. Chr. 504 von den Persern erobert, und in den J. 958 und 965 dem arabischen Fürsten Seifeddorelet von den Byzantinern entrissen. (S. Dschihannūma S. 436. Ewlia, Theophanes, Cedrenus und Hadschi Chalsa). (v. Hammer.)

AMID - AMID, eine Bergkette in Abyssinien, welche hinter Samseen im südwestlichen Theile der Provinz Maitsha anfängt, aber erst von dem dazu gehörenden Berg Adamo hoch zu werden beginnt. Die Berge haben genau die Gestalt der Bergketten Litchambara und Aformascha, und fassen solche — so wie in der Entfernung die Nilquellen — in einer großen Krümmung, wie ein halber Mond ein. Diese dreifachen Gebirgsketten, wovon eine immer hinter der andern höher liegt, und die gleichsam concentrische Zirkel bilden, erregen (nach Bruce III, 535. 581 ff.) den Begriff, daß es die Montes Lunae der Alten sind, an deren Fuß man den Ursprung des Nils sieht, und in der That sind es auch keine and're **). Diese

*) Vergl. Huber und Ross's Handb. für Künstl. Th. 4 S. 105 wo als sein Todesjahr 1758 angegeben ist.

**) Niebuhrs Reise 2, 400.

**) Bruce gesteht also hier sehr ehrlich, daß den Alten die